

# QUARTERLY



Vol.III 2015

Dezember 2015

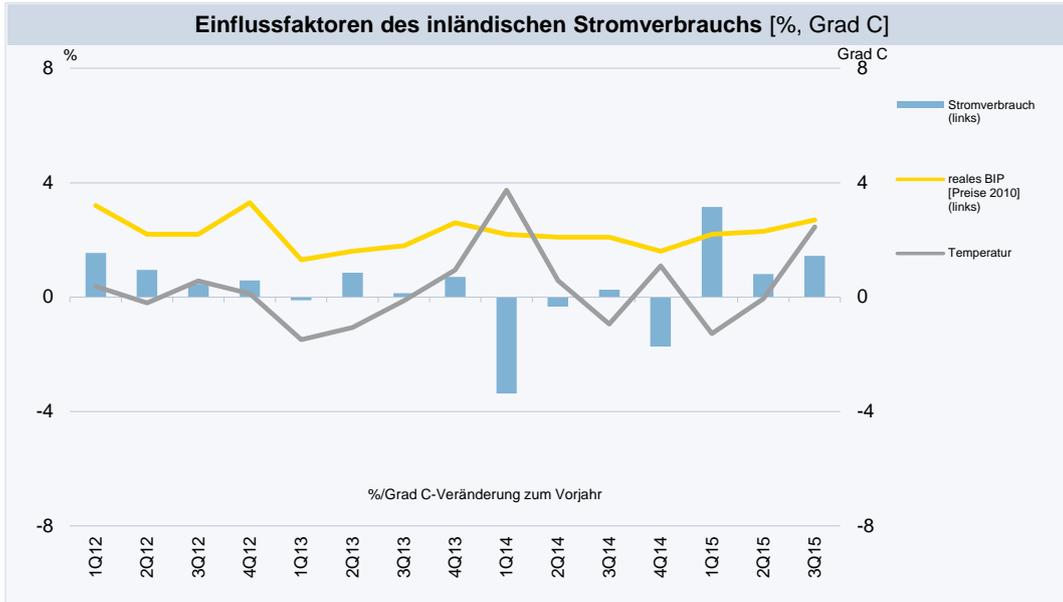


PROFITIEREN. WO IMMER SIE ENERGIE BRAUCHEN.

# Inhalt

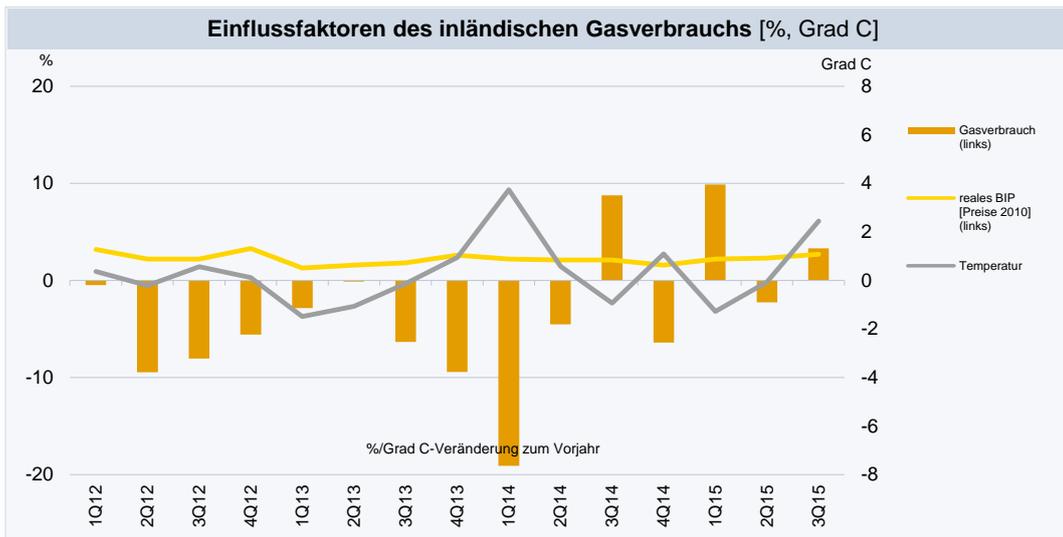
<b>Allgemeine Entwicklungen</b>		
Einflussfaktoren des Stromverbrauchs		03
Einflussfaktoren des Gasverbrauchs		03
Verbraucherpreisindex und Energiepreise		04
<b>Strom</b>		
<b>Mengen</b>		
Veränderung des Stromverbrauchs		05
Verbrauch und Aufbringung der Gesamten Elektrizitätsversorgung		05
Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke		06
Speicherinhalt und Brennstofflagerstand		06
<b>Preise</b>		
Ausgleichsenergiekosten		07
Haushaltsstrompreis beim Lokalen Anbieter		07
Haushaltsstrompreise und Verbraucherpreisindex		08
Großhandelspreise (Futures- vs. Spotpreise)		08
Preisvergleich Strom und Primärenergieträger		09
<b>Gas</b>		
<b>Mengen</b>		
Veränderung der Erdgasabgabe		10
Erdgasbilanz		10
Speicherinhalt		11
Ausgleichsenergieabrufe		11
Handelsmengen am OTC		12
Gehandelte Menge an der Gasbörse		12
<b>Preise</b>		
Haushaltsgaspreis beim Lokalen Anbieter		13
Preisvergleich Gas und Rohöl		13
Ausgleichsenergiepreise		14
<b>Schwerpunktt Themen: Ersparnisse beim Lieferatenwechsel</b>		
Ersparnisse beim Lieferatenwechsel Strom und Gas		15

# Allgemeine Entwicklung



Quelle: E-Control, Statistik Austria, ZAMG

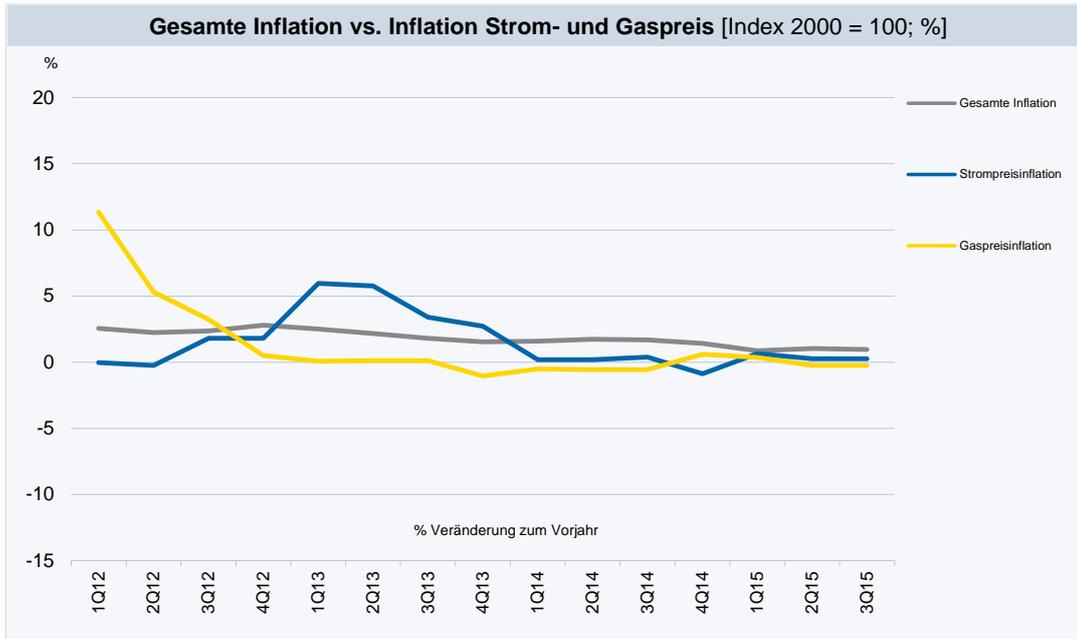
In Österreich wurden im dritten Quartal 2015 16,6 TWh Strom verbraucht. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 1,4%. Die Temperatur lag um 2,2 °C über der des Vorjahres.



Quelle: E-Control, Statistik Austria, ZAMG

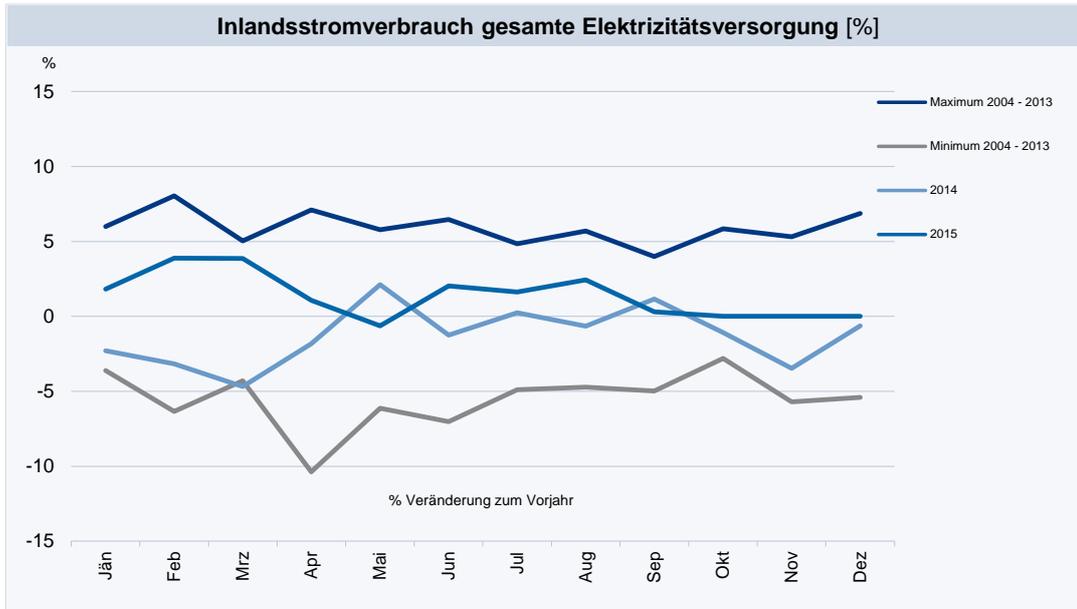
In Österreich betrug der Gasverbrauch im dritten Quartal 2015 12,7 TWh. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 3,3 %. Ein Hauptgrund für den höheren Gasverbrauch war der vermehrte Einsatz der Gaskraftwerke.

# Allgemeine Entwicklung

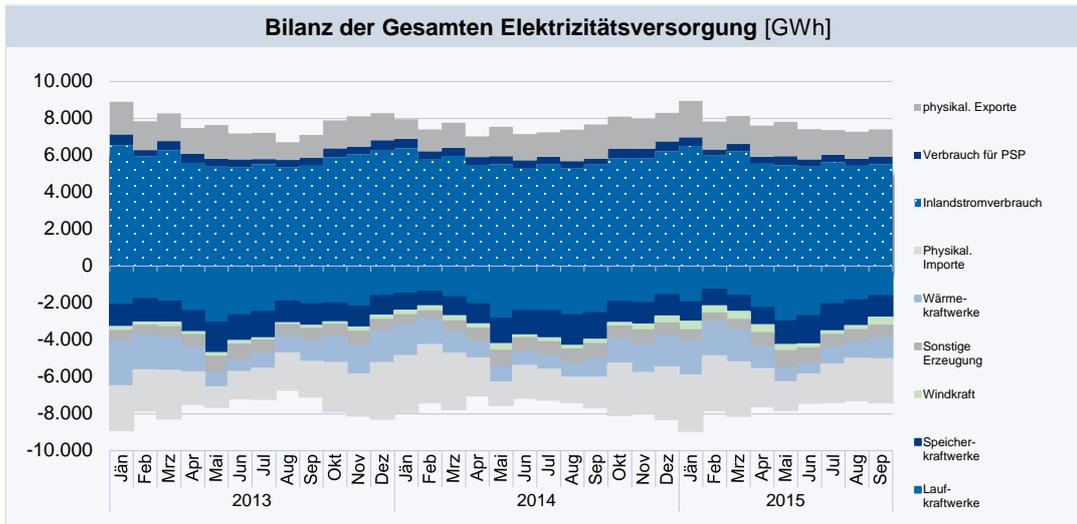


Im September 2015 betrug die Inflationsrate 0,7 %. Während die Strominflationsrate seit April 2015 konstant bei 0,3 % lag, wurde bei Gas seit diesem Zeitpunkt eine Deflation von 0,2% beobachtet. Somit lag die Inflation sowohl bei Strom als auch bei Gas wieder unter der Gesamtinflationsrate, die wie im Vorquartal bei 1,0% lag.

# Strom / Mengen

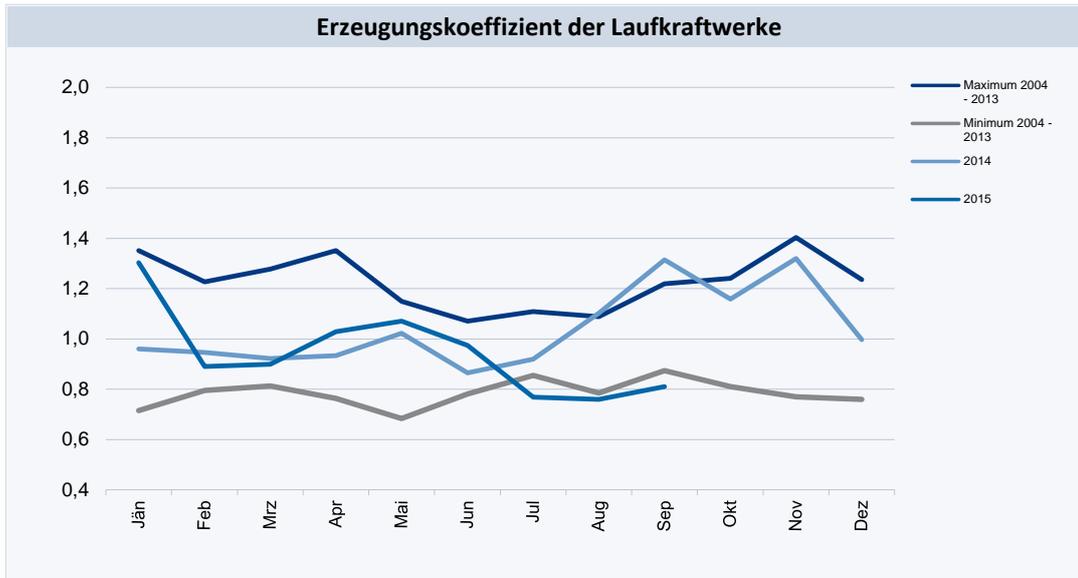


Der Inlandstromverbrauch ohne Verbrauch für Pumpspeicherung stieg im Bereich der gesamten Elektrizitätsversorgung um 0,9TWh oder 1,8%. Im Bereich des Öffentlichen Netzes war der Verbrauchsanstieg 1,0TWh oder 2,2%. Auffällig einerseits, dass mit Ausnahme des Monats Mai in beiden Bereichen Verbrauchszuwächse verzeichnet wurden und andererseits, dass ab März die inländische Stromabgabe im öffentlichen Netz stärker stieg, als der gesamte inländische Stromverbrauch. Die Höchste Netzlast lag bei 10,1 GW im Berichtsjahr und war damit um 0,6% höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die niedrigste Netzlast was mit 4,1GW allerdings um 1,2% höher. Im Bereich der gesamten Versorgung war der Inlandstromverbrauch an den dritten Mittwoch im Berichtsjahr mit 10,9GW demgegenüber um 2,1% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.



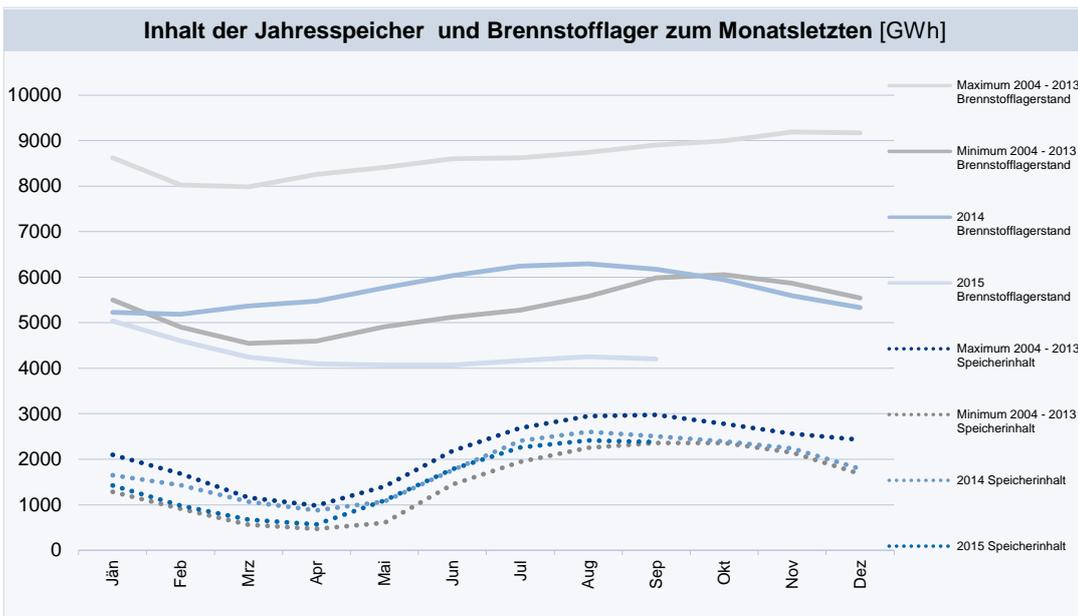
Bedingt durch das sehr schlechte Wasserdargebot in den Hochsommermonaten ging die inländische Stromerzeugung im dritten Quartal um 2,3TWh oder 13,0% zurück, sodass sich für die gesamte Berichtsperiode nur noch ein Erzeugungplus von 0,9TWh oder 1,8% ergab. Insgesamt ging die Erzeugung der Wasserkraftwerke um 5,6% zurück, während die Wärmekraftwerke um 18,1% mehr erzeugten. Die Einspeisung der Windanlagen war, nicht zuletzt bedingt durch neue Inbetriebnahmen, um 42,7% höher als im Vorjahr.

# Strom / Mengen



Quelle: E-Control

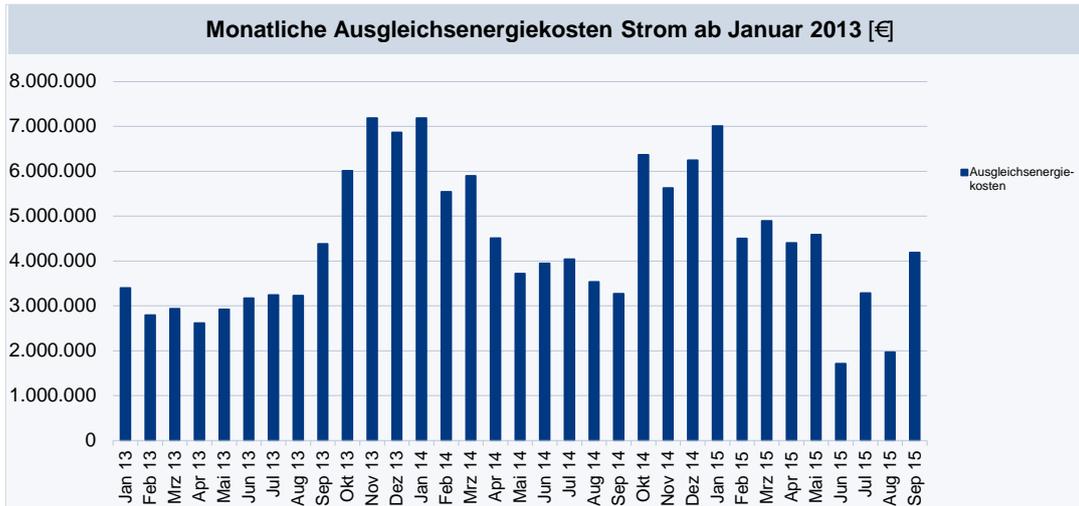
In den ersten neun Monaten lag der Erzeugungskoeffizient bei 0,94 während er im Vorjahr mit 1,00 dem langjährigen Mittelwert entsprochen hat. Dabei war das Wasserdargebot im ersten Halbjahr noch um zwei Prozentpunkte höher als im Vorjahr. In den Monaten Juli, August und September war das Wasserdargebot sowohl im langjährigen Vergleich wie auch gegenüber dem Vorjahr sehr gering: die Erzeugungskoeffizienten waren jeweils die niedrigsten der letzten fünf Jahre und das Wasserdargebot lag um bis zu 50% unter dem des Vorjahres. Erwähnenswert, dass der Erzeugungskoeffizient im Juli der dritt-, jener im August der sechst- und jener im September der zehnt-niedrigste seit 1955 in den jeweiligen Monaten waren.



Quelle: E-Control

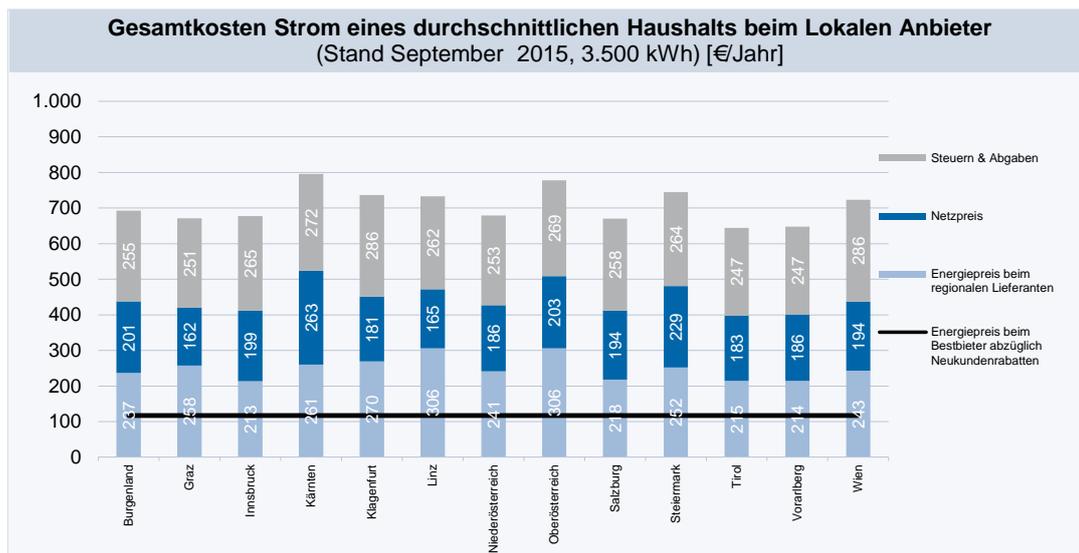
In den Speichern waren Ende September knapp 2,4TWh vorrätig, was einem Füllungsgrad von 74,3% entspricht. Damit wurde der Vorjahresstand um knapp 4%-Punkte oder 0,1GWh unterschritten. Bei den Wärmekraftwerken der öffentlichen Erzeuger waren fossile Brennstoffe mit einem Energiegehalt von 4,2TWh gelagert, während im Vorjahr noch 6,2TWh vorrätig waren.

# Strom / Preise



Quelle: APCS

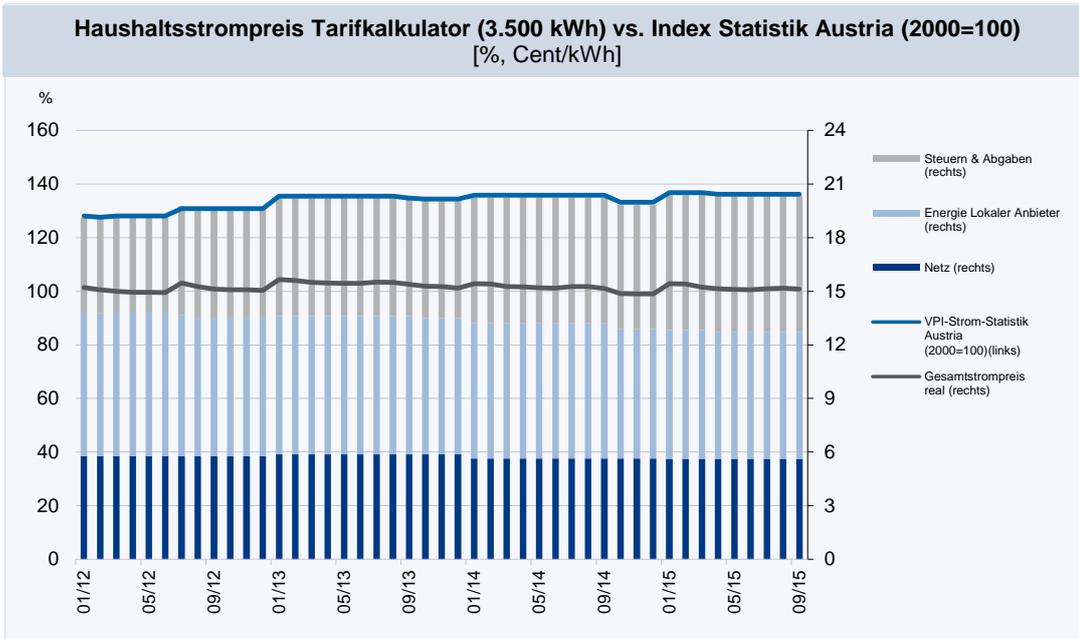
Die Ausgleichsenergiekosten zeigten im dritten Quartal 2015 ein sehr volatiles Verhalten. Nachdem es im Juni bereits zu einem deutlichen Rückgang gekommen ist, sind die Kosten im Juli wieder signifikant gestiegen. Auch im August und September setzte sich diese Entwicklung fort. Grund hierfür war vor allem die volatile Entwicklung der Kosten im Bereich der Sekundärregelung. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Ausgleichsenergiekosten im bisherigen Kalenderjahr deutlich verringert (Jan 2014 bis Sep 2014: 41,65 Mio. €, Jan 2015 bis Sep 2015: 36,55 Mio. €).



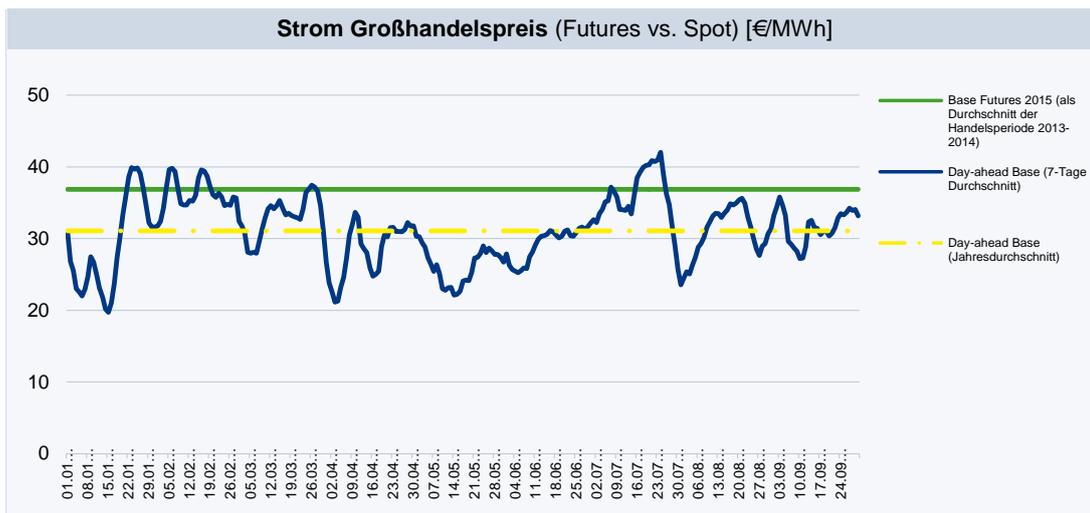
Quelle: E-Control

In der obenstehenden Grafik sind zum einen die jährlichen Gesamtkosten eines durchschnittlichen Stromkunden beim regionalen Lieferanten und zum anderen die Höhe des Energiepreises beim jeweils günstigsten Lieferanten abgebildet. Demnach können Haushaltskunden in Oberösterreich durch einen Lieferantenwechsel am meisten einsparen (insgesamt etwa 230 €/Jahr bei einem Verbrauch von 3.500 kWh). Im September war Maxenergy inklusive Neukundenrabatten in allen Netzbereichen der günstigste Anbieter, im Vergleich ohne Neukundenrabatte, wie im Vorquartal, switch.

# Strom / Preise

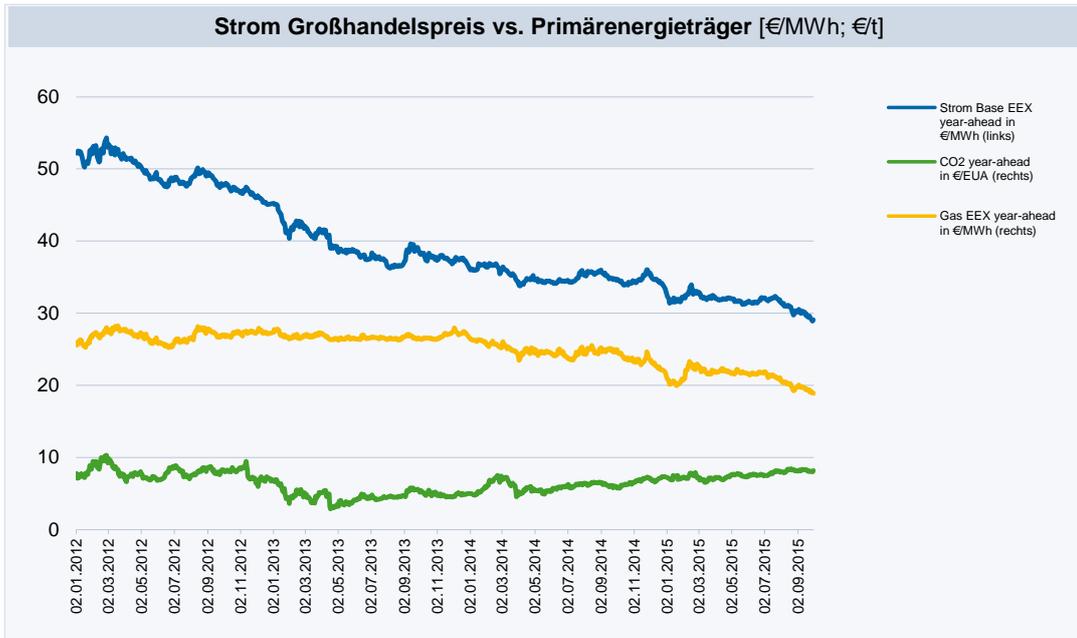


Die Haushaltsstrompreise sind im Durchschnitt im dritten Jahresquartal konstant geblieben. Der gewichtete Durchschnitt betrug 20,31 Cent/kWh nominal. Real (2000 = 100) fiel er im Vergleich zum Vorjahr auf ein niedrigeres Niveau, von 15,38 Cent/kWh auf 15,11 Cent/kWh.



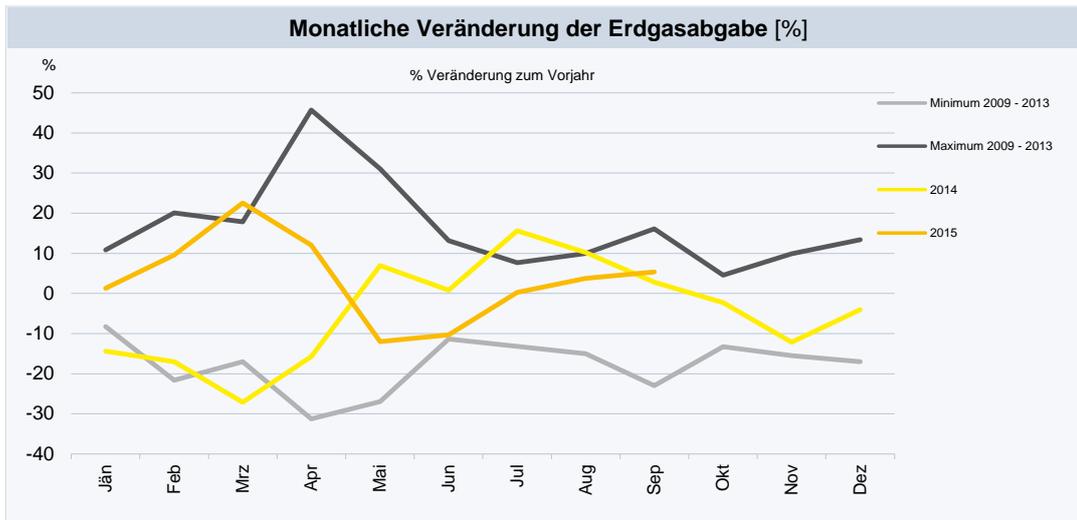
Der Preis für das Day-ahead Base Produkt (7-Tage Durchschnitt) lag zu Beginn des dritten Quartals zeitweise über dem Niveau der Base Futures 2015 (als Durchschnitt der Handelsperiode 2013-2014), brach Ende Juli aber deutlich ein und erholte sich erst bis Ende August wieder. Gründe für den Preisanstieg waren eine geringe Windkraft- und PV-Einspeisung, die sich erst gegen Ende August wieder normalisierte. Der Day-ahead Base Preis (7-Tage Durchschnitt) pendelte im dritten Quartal um den Jahresdurchschnitt.

# Strom / Preise

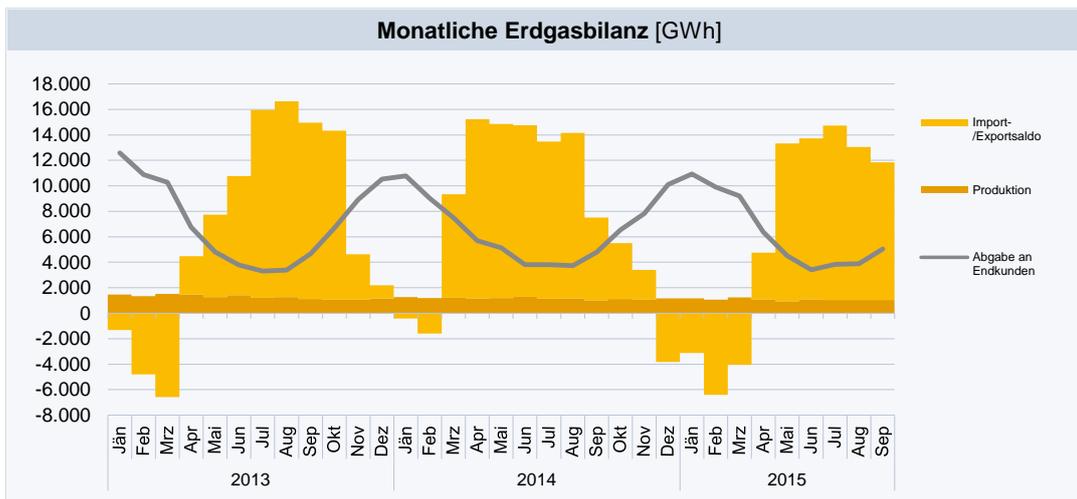


Sowohl bei Strom wie auch bei Gas zeigten die Preise während des dritten Quartals 2015 eine fallende Tendenz. Die Preise für Emissionszertifikate zogen leicht an und zeigen generell eine leicht steigende Entwicklung. Das Niveau von 10 EUR/EUA wurde jedoch auch im dritten Quartal nicht erreicht.

# Gas / Mengen

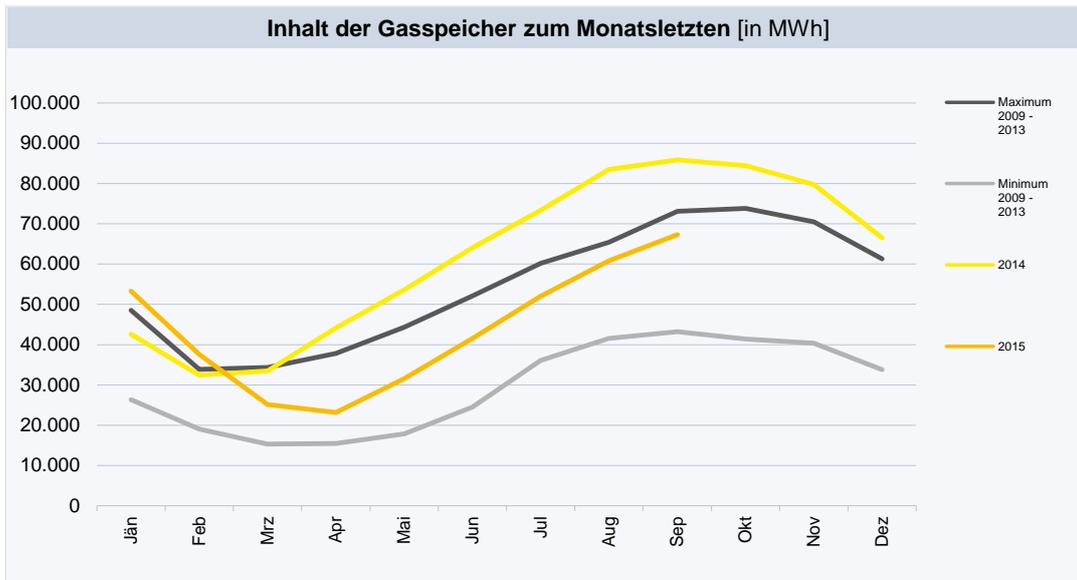


Die Abgabe an Endverbraucher war in den ersten neun Monaten 2015 um 5,1% oder 2,8TWh höher als im Vorjahr. Dabei waren im ersten Quartal ein Zuwachs um 9,9% und im dritten Quartal eine Verbrauchssteigerung um 3,3% zu verzeichnen, während im zweiten Quartal ein Verbrauchsrückgang um 2,2% gegeben war. Treibende Komponente vor allem im dritten Quartal waren die Gaskraftwerke, deren Einsatz in diesem Zeitraum doppelt so hoch als im Vorjahr war. Insgesamt waren die Gaskraftwerke um nahezu 1/3 mehr eingesetzt als in den ersten drei Quartalen 2014.

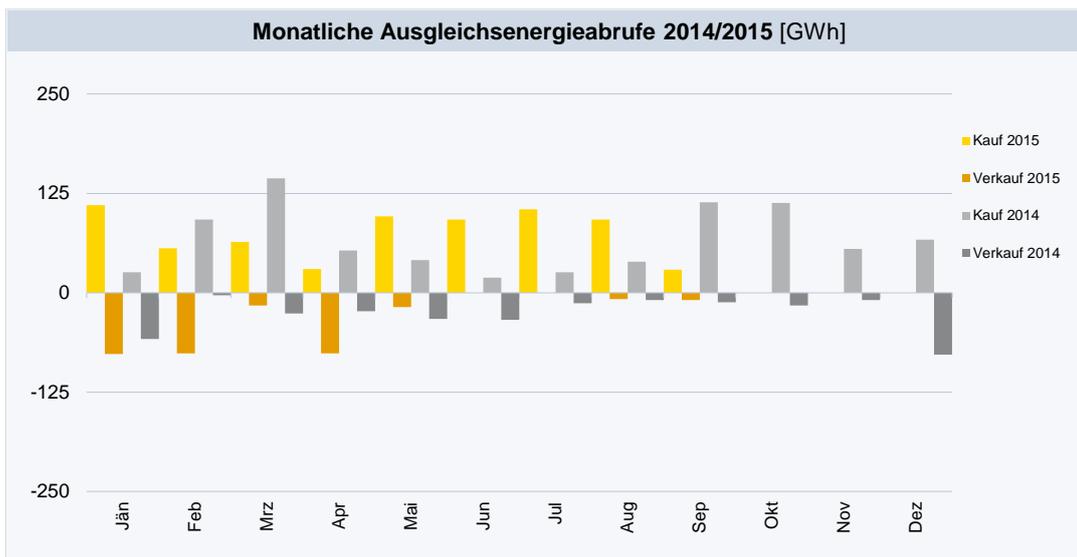


Mit Ausnahme der Monate März und September war die inländische Gasproduktion immer niedriger als im Vorjahr, sodass insgesamt ein Produktionsrückgang um 8,5% oder 0,9TWh zu verzeichnen war. Da die physikalischen Exporte etwa das Vorjahresniveau erreichten, die Importe im ersten Halbjahr aber deutlich rückgängig waren, gingen die Netto-Importe um 27,5TWh oder 34,8% zurück. Dieser Rückgang der Netto-Importe wurde durch einen vermehrte Entnahme aus den Speichern kompensiert, was sich in einem Rückgang der Netto-Einpressung (Einspeicherung) und damit in einer Zunahme des Speichersaldos um 31,2TWh ausdrückt.

# Gas / Mengen

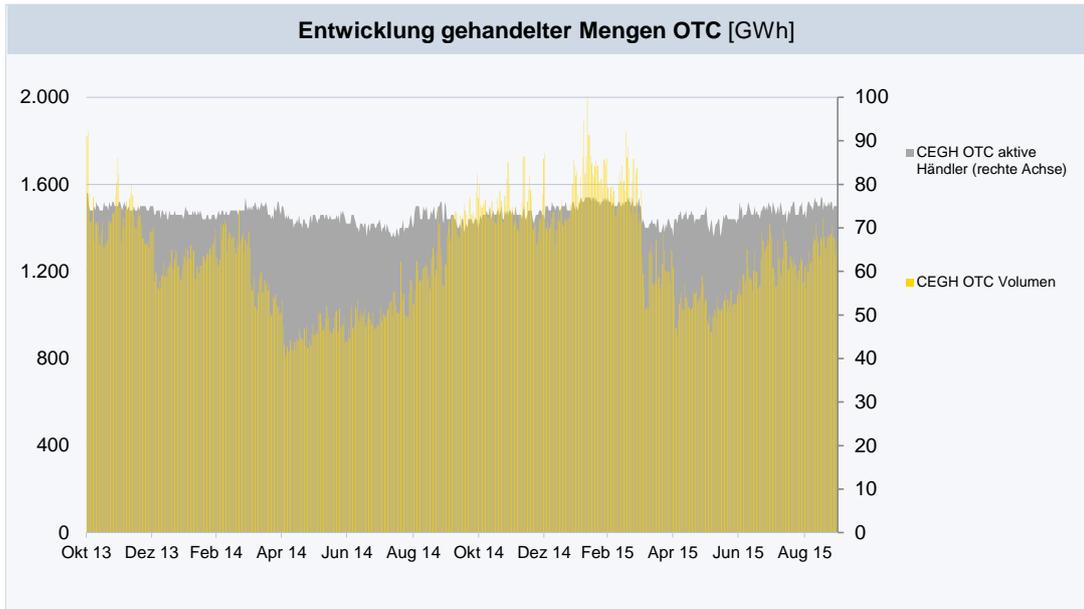


Ende September waren in den Gasspeichern insgesamt 6,0Mrd Nm3 oder 67,3TWh gespeichert, was einem Füllungsgrad von 73,2% entspricht. Damit war zwar um 18,5TWh weniger Erdgas in Österreich vorrätig als zum gleichen Stichtag des Vorjahres, doch ist der heurige Speicherstand etwa gleich hoch wie jener im Jahr 2011 und damit absolut der dritthöchste seit 2009.



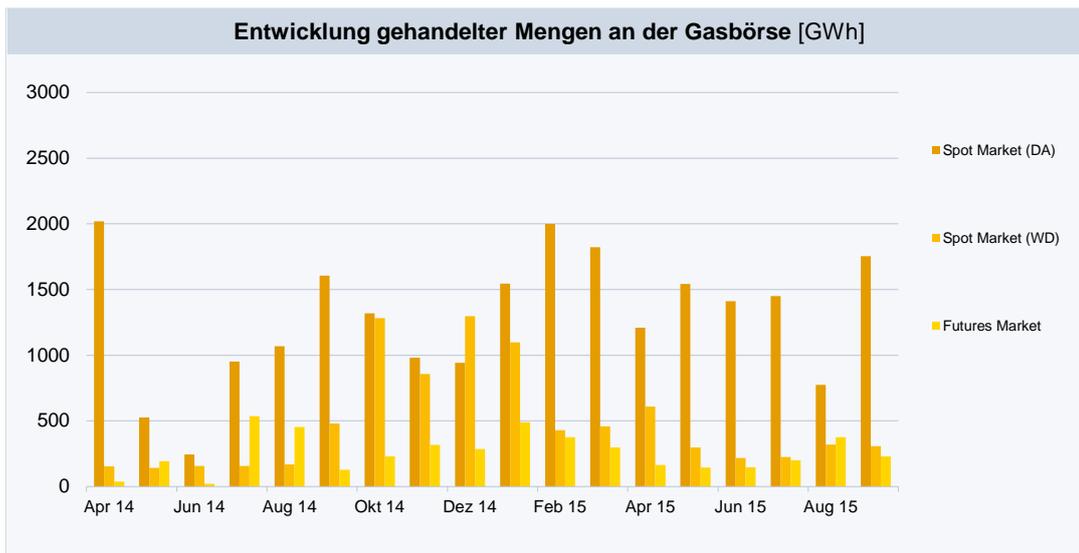
Der Ausgleichsenergiebedarf fiel im 3. Quartal 2015 um im September den niedrigsten Wert des Jahres zu erreichen. Bei den Ausgleichsenergielieferungen fielen keine nennenswerten Mengen an.

# Gas / Mengen



Quelle: CEGH

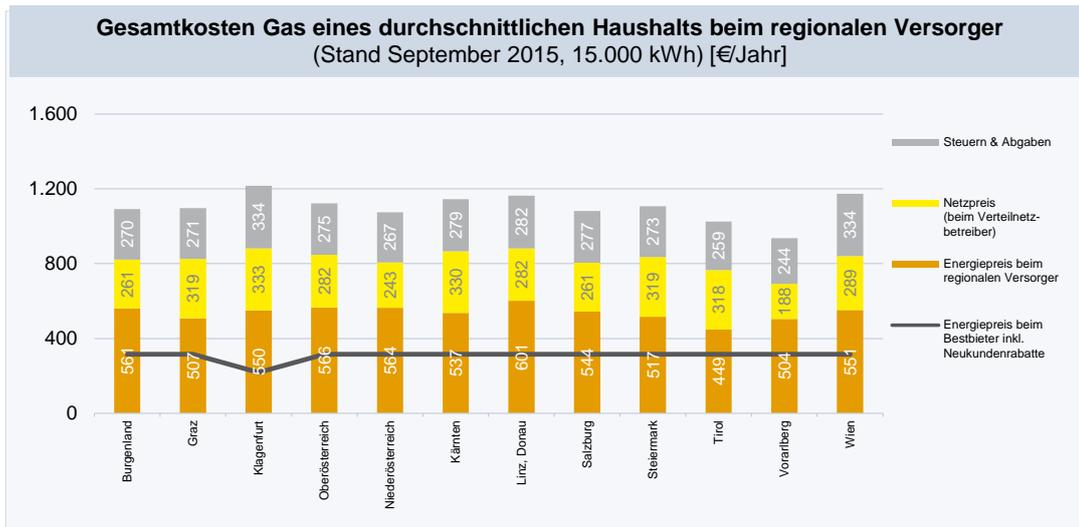
Im dritten Quartal 2015 wurden rund 116 TWh am CEGH OTC Markt gehandelt. Gegenüber dem zweiten Quartal 2015 und dem Vergleichszeitraum des Vorjahres war das ein Zuwachs von rund 16 TWh.



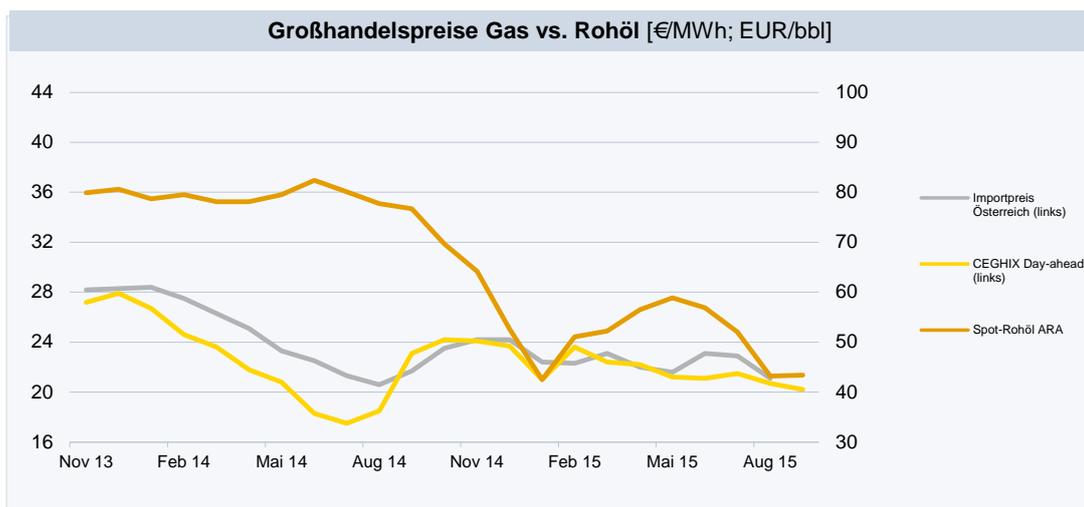
Quelle: CEGH

Nach einem schwachem August konnten im September die Handelsmengen an der österreichischen Day-Ahead Gasbörse wieder auf über 1,5 TWh zulegen. Die monatlichen Höchstwerte der letzten Monate wurden dabei aber nicht eingestellt. Die Within-Day und besonders die Futures Produkte werden im Gegensatz zum Tagesprodukt nur sporadisch gehandelt.

# Gas / Preise

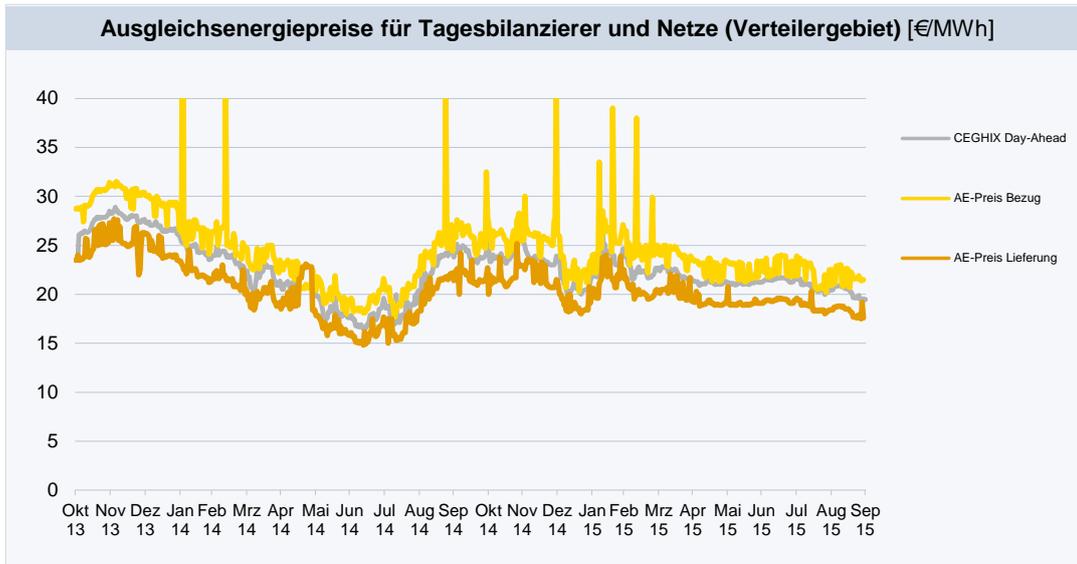


Im dritten Quartal sind die Gaspreise der regionalen Anbieter konstant geblieben. Das Einsparpotenzial beim Wechsel zum günstigsten Anbieter beträgt je nach Region zwischen 160 Euro in Tirol und 400 Euro pro Jahr in Klagenfurt. Der Bestbieter war mit und ohne Neukundenrabatte im September Maxenergy. Lediglich in Klagenfurt ist der Bestbieter mit Neukundenrabatten redgas.

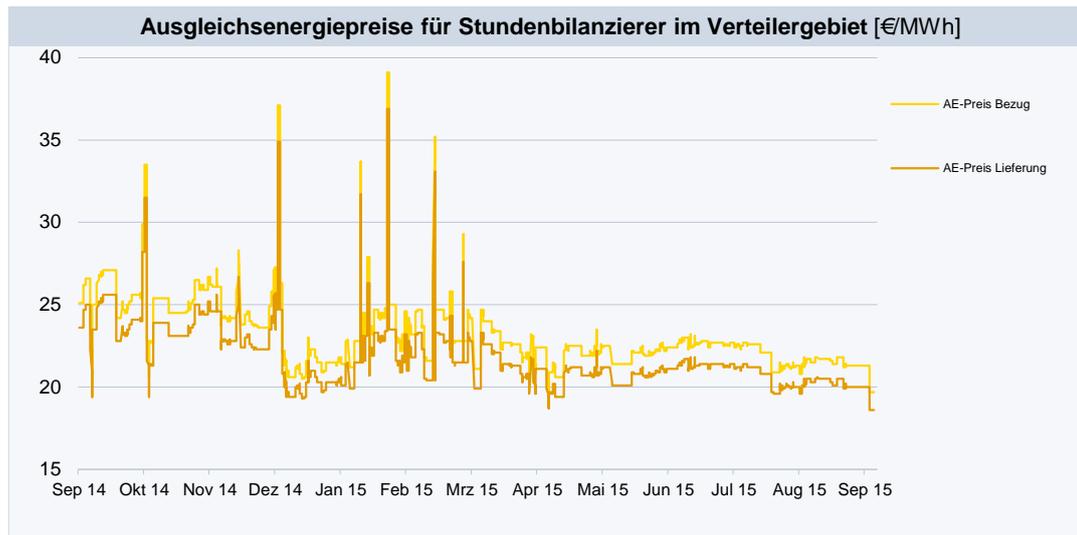


Sowohl die Importpreise wie auch die Hubpreise lagen im 3. Quartal 2015 auf recht moderatem Niveau. Nach den Unsicherheiten im Sommer und der hohen Nachfrage nach Reverse Flow bzw. Lieferungen in Richtung Ukraine, führte die Einigung zwischen Gazprom und Naftogaz zu einer deutlichen Preisberuhigung.

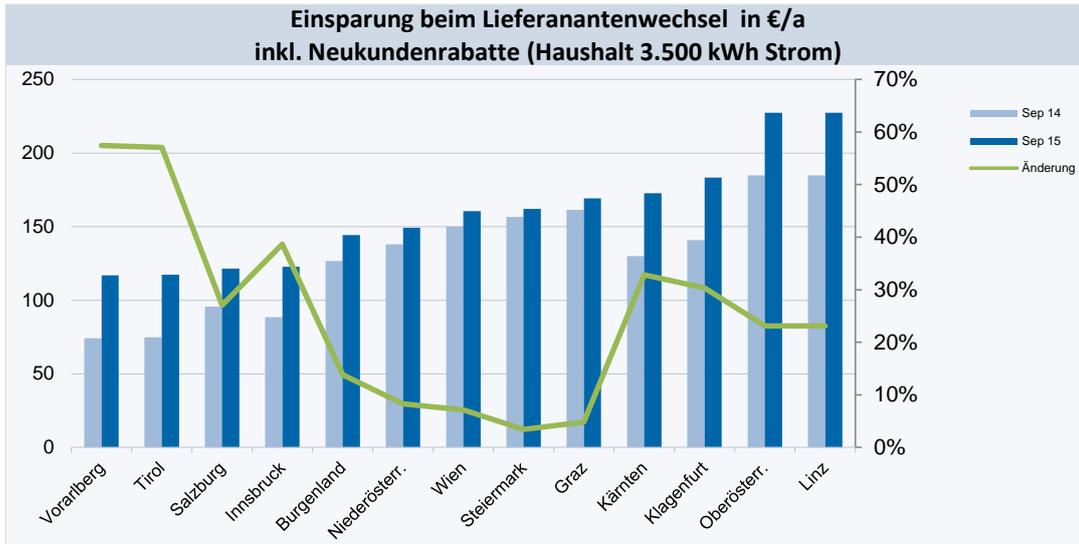
# Gas / Preise



Die Ausgleichsenergiepreise für Stunden- und Tagesbilanzierer entwickeln sich ähnlich zu den CEGHIX Preisen. Es gab keine Preisausreißer während des Berichtsquartals.

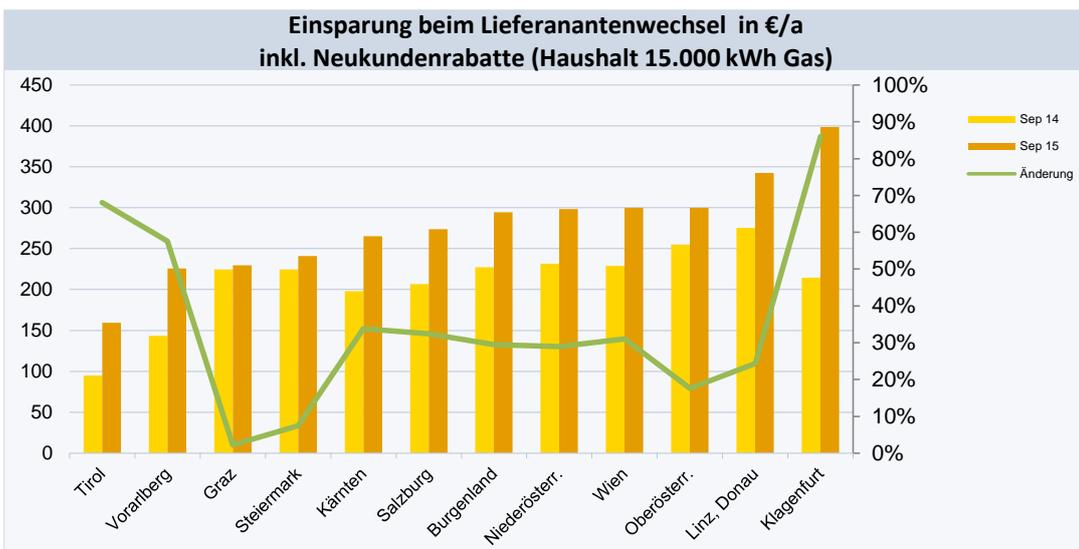


# Schwerpunktthema: Ersparnisse beim Wechsel



Quelle: E-Control

Die Ersparnisse beim Strom- bzw. Gaslieferantenwechsel vom regionalen Anbieter zum Bestbieter im Kleinkundenbereich sind seit drei Jahren auf Wachstumskurs. Beim Stromlieferantenwechsel ist mit 227 EUR/a das größte Einsparpotential in Oberösterreich zu finden. Hier ist der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit 23 Prozent moderat ausgefallen. In Tirol und Vorarlberg hat sich das Einsparpotential sogar um 57 Prozent erhöht. Ein Plus von nur drei Prozent und somit die kleinste Änderung war in der Steiermark zu beobachten. Hier bewegt sich die Ersparnis von 170 EUR/a im mittleren Bereich. Die unterschiedliche Ersparnishöhe im Bundesländervergleich ist vor allem auf die unterschiedlichen Preisniveaus und -entwicklungen der angestammten Lieferanten zurückzuführen.



Quelle: E-Control

Das größte Einsparpotential beim Gaslieferantenwechsel haben Kunden in Klagenfurt, gefolgt von jenen in Oberösterreich. In Klagenfurt ist der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit 86% am höchsten (von 214 Euro auf 398 Euro). Deutlich gestiegen ist die Ersparnis auch in Tirol (+68%) und Vorarlberg (+58%). Am wenigsten hat sich in der Steiermark geändert. Die Ersparnisunterschiede sind auf die Preispolitik der regionalen Lieferanten zurückzuführen. Einzige Ausnahme ist Klagenfurt, wo der alternative Versorger (redgas) gezielt sehr niedrige Preis anbietet.

## **Impressum**

Ansprechperson: Mag. Esther Steiner, Tel.: +43 1 24 7 24 704, E-Mail: [esther.steiner@e-control.at](mailto:esther.steiner@e-control.at)

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Energie-Control Austria vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung sind ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Energie-Control Austria ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe "Energie-Control Austria" gestattet.

© Energie-Control Austria

Wien, Dezember 2015